



Eingereicht an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Institut HyperWerk – Bachelor of Arts and Postindustrial Design & Interactionmanagement; Vertiefung Prozessgestaltung.

©Dominique Mischler, alle Rechte vorbehalten.

▲ **INTRO**

- 4 FRAGESTELLUNG
- 4 ABSTRACT
- 6 FEIERN
- 7 HOW TO

▲ **DAILY DAY**

- 8 ABOUT
- 9 HOW TO
- 10 "BIBEL"
- 11 AND NOW

▲ **DAILY NET**

- 11 ABOUT
- 13 HOW TO
- 14 AND NOW

▲ **DAILY BOX**

- 11 ABOUT
- 13 HOW TO
- 14 AND NOW

▲ **REFLEXION**

▲ **OUTRO**

- 18 WER
- 19 DANK WEM
- 26 ANHANG
- 24 KONTAKT

FRAGESTELLUNG

AUF WELCHE ART KANN MAN FEIER-, GEDENK UND AKTIONSTAGEN AUS ALLER WELT EINE ADÄQUATE BEDEUTUNG VERLEIHEN, UND SIE ALS PLATTFORM ZUR VERNETZUNG NUTZEN?

ABSTRACT

«JEDER TAG IST EIN FEIERTAG.
- UND WENN ES OFFIZIELL
KEINEN GIBT, ERFINDEN WIR
EBEN EINEN.»

MOTTO MUNKELS
TAGFEIERKALENDER

Das Projekt „TAGFEIERKALENDER“ stellt auf der Basis von Feier-, Gedenk- und Aktionstagen aus aller Welt eine Plattform her, welche dazu dient, jeden ernststen, schönen, bizarren, lustigen oder einfach den Tag versüßenden Tag seine adäquate Aufmerksamkeit zu schenken. Gleichzeitig sollen sie dazu dienen, Menschen in verschiedensten Konstellationen zusammenzuführen und zu vernetzen.

Jeder Tag darf gefeiert werden oder hat eine besondere Bedeutung, so dass man jeden Tag einen Grund hat aufzustehen, und diesen zusammen mit anderen feiern kann.

Es kann sich weltweit eine „social community“ bilden, deren virtuell oder real gelebte Gemeinsamkeit jeden Tag aufs Neue ein besonderes, fröhliches, besinnliches, aussergewöhnliches wie gewöhnliches Gedenken ist.

FEIERN

Die Idee, einen Kalender umzusetzen, in welchem man auf eine Art und Weise nachsehen kann an welchem Tag man welchen Grund haben könnte ihn zu feiern, gedenken oder zelebrieren, kam mir vor fast zwei Jahren. Genauer gesagt an dem Tag nach dem „Tag des Kusses“. Ich war bitter enttäuscht, die Möglichkeit verpasst zu haben, einen offiziellen Feiertag als Ausrede nutzen zu können, beliebig Menschen zu küssen. Ich machte mich erfolglos auf die Suche nach einem Kalender, einer Website oder Ähnlichem, welche meine Idee bereits umgesetzt hat. Da beschloss ich, dass dies meine Aufgabe sein sollte.

Die Definition eines Feiertages ist eigentlich einfach, da wir alle während des Jahres mit ihnen in Kontakt kommen. Ein Feiertag wird allgemein als *„ein im Kalender herausgehobener, jährlich wiederkehrender, gewöhnlich arbeitsfreier Tag mit besonderer Feiertagsruhe verstanden, der sowohl religiösen Ursprung als auch weltlichen Charakter haben kann.“* Wikipedia.

Zudem kann ein Feiertag sowohl ein freudiger Festtag als auch ein mit Würde begangener Gedenktag sein, welche dann allgemein keinen freien Tag mit sich bringen. Es ist nicht Sinn meiner Arbeit, die Arbeitswelt zum Stillstand zu bringen.

Da es mir ein Anliegen war, möglichst jeden zum Mitfeiern zu bewegen und keine Gruppierung auszuschliessen, beschlossen wir in einer Gruppe namens «FeierTagsKonferenz»,

keine religiösen Feiertage sowie keine regionalspezifischen Feiertage in den Kalender aufzunehmen, damit er für jeden funktioniert.

Lässt man die ausgeschlossenen Tage weg, bleiben überraschender - wie auch erfreulicherweise immer noch die verschiedensten Arten von Feiertagen.

Eine Sparte sind die offiziellen Feier- und Gedenktage der „UNO“ „WHO“, „UNESCO“ oder anderer Organisationen. Dabei handelt es sich meist um allgemeine Gedenktage zu einer bestimmten Thematik wie den „Welt Wasser Tag“. Diese Tage sind sehr interessant, haben sich jedoch leider meist noch nicht etabliert, wie es beispielsweise beim „Welt Aids Tag“ der Fall ist.

Andere Tage weisen auf ein Ereignis aus der Vergangenheit hin – beispielsweise der „Hiroshima Tag“, oder machen aufmerksam auf Problematiken der Welt oder stehen für eine Person oder deren spezielle Leistungen. „Begründet“ werden solche sehr unterschiedlich, manche von Organisatoren, andere von beispielsweise berühmten Personen, oder in Zusammenhang mit einem wichtigen Datum zu der Thematik des Tages. Eine weitere Sparte sind Aktionstage; in diese Kategorie fallen erfundene Feiertage wie der „Suit Up Day“ nachempfunden nach der Figur Barney Stinson (ein moderner Casanova, welcher stets einen Anzug zu tragen pflegt) aus der amerikanischen Fernsehserie „how i met your mother“; welcher

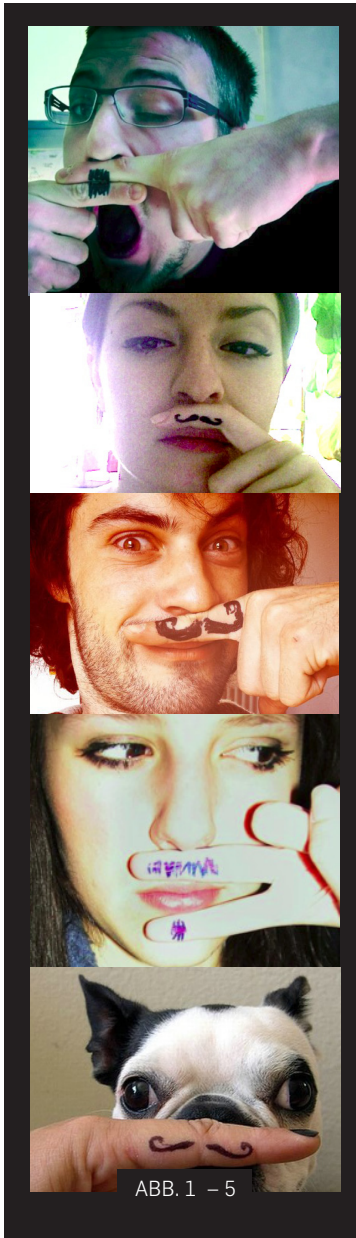


ABB. 1 – 5

sich weltweit etabliert hat dank Facebook. Diese „FunTage“ sind meist ohne tieferen Sinn, und dienen nur dem Schalk und Generierung von Aufmerksamkeit in nicht eingeweihten Kreisen und der weltweiten Verbundenheit.

Andere Tage sind Zahlenspiele, wie der „Pi Tag“ am 14. März, amerikanisch geschrieben den 3. 14... oder am 22. Juli, also 22.7. und 22:7 ist die Zahl, die Pi am nächsten kommt.

Wieder andere beruhen auf einer sehr langen geschichtlichen Tradition wie „Halloween“ oder haben sich zu einem Brauch etabliert wie der „Burns Supper Day“.

Dann gibt es auch noch Feiertagedie sich auf ein konkretes -an einem Tag stattgefundenes - Ereignis beziehen, dies sind beispielsweise wichtige wissenschaftliche Erfindungen, oder Erkenntnisse, sowie Geburtstage oder Ähnliches.

Mit all diesen Tagen arbeiteten wir, und zusammengefasst ergab sich mit der Zeit die Schreibweise „FeierTag“, welcher weltliche, offizielle sowie inoffizielle Feier-, Gedenk- und Aktionstage aus aller Welt zusammenfasst. Diesen werde ich in meiner Arbeit verwenden. Der Name TAGFEIERKALENDER ergab sich mit der Zeit, und um ihm Persönlichkeit zu verleihen wurde er zu Munkels TAGFEIERKALENDER.

HOW TO

Um mir einen Überblick zu verschaffen, sammelte ich zu Anfang des Jahres Feiertage, um zu sehen, welche es überhaupt alles gibt, und warum, sowie wo und woher und wie diese zelebriert werden.

Die Liste ist sehr umfangreich geworden. Auch forschte ich nach, ob es Konkurrenzprojekte gibt, und versuchte herauszufinden, ob die Menschen überhaupt Freude haben an einer Fülle von Feiertagen. Weiter interessierte mich, welche sie lieber feiern, welche sie gerne feiern würden und ob sie diese dann auch nutzen würden, um sich zu vernetzen.

Im ersten Drittel des Jahres organisierten wir zwei OpenHouse Veranstaltungen am HyperWerk. Die erste Mitte November, kurz nach der Findung der Fragestellung, nutzte ich, um ein erstes Mal auf das Projekt aufmerksam zu machen und eventuelle Mitarbeiter zu akquirieren.

Als Verantwortliche für die Ausleuchtung des Einganges und des Innenhofs hängte ich Lichterketten aus verschiedenen Leuchtelementen und Fähnchen auf, welche mit verschiedenen Feiertagen beschriftet wurden und hielt ich einen ersten öffentlichen Vortrag über mein Projekt.

Um die Resonanz des Publikums mitzubekommen, beobachtete ich unauffällig die Reaktionen, oder führte persönliche Gespräche mit einzelnen Besuchern oder Gruppen. Was ich als erste Erkenntnis daraus zog war, dass sich die Leute nach einem persönlichen

Bezug zu den Daten und Feiertagen streben, entweder mit dem Inhalt des Feiertages oder mit dem Datum.

Zudem nutzen wir die Gelegenheit, unser bereits entwickelte Corporate Identity und Corporate Design auf die Menschen wirken zu lassen, damit bei der folgenden Aktionen der Wiedererkennungswert möglichst gross ausfällt. Dieses CI/CD haben wir dann auch behalten, da es sich bewährt hatte und auf gutes Feedback gestossen war. Es beinhaltet Schriften, einen unterschiedlich einsetzbaren Kalenderrahmen mit Datumsformat sowie das Logo des TAGFEIERKALENDERS und der drei Unterprojekte. Später kamen noch sechs Farben dazu, um das schwarz/weiss aufzulockern für die Flyer und Ähnliches.

Beim zweiten OpenHouse Mitte Januar hatte ich einen langen 15 Meter langen Gang und die angrenzende Toilette dazu für mich reserviert. Im Gang begann ich mit einer schmalen Geraden von Kalenderblättern des Januars, je mit dem betreffenden Feiertag, welche sich zunehmend an der Wand ausbreiteten, bis sie am Ende des Ganges bis zu der Decke und auf den Boden ausgebreitet waren.

Sinn der Sache war, dass das Publikum Stifte und Sternchen dazu erhielt, um zum einen die Tage zu bewerten, wobei der „Welt Nackt Tag« der beliebteste war. Zum anderen konnten sie Kommentare abzugeben oder selber Feiertage erfinden - was zum Beispiel einer

Gruppe junger Frauen, die per Zufall alle einen Jeans Jupe trugen, nutzen und den Tag zum „Jeans Jupe Tag“ unbenannten.

Das WC verdunkelte ich komplett, bis auf ein paar UV Röhren. UV-Stifte hingen von der Decke, an der Türe und auf dem Spiegel stand die Frage „Und was feierst du?!“ und mit passender Musik liess ich so der Sache freien Lauf. Das Resultat und die Resonanz war überaus ergiebig und aufschlussreich. So weiss ich durch dieses Experiment, dass den Menschen das Feiern jeglicher Anlässe ein Anliegen ist und die Umsetzung meines Vorhabens auch Sinn macht. Das gesamte WC war von der Decke, über das Waschbecken bis auf den Boden vollgekritzelt, mit viel Ulk und auch tollen Inputs.

In den USA gibt es verschiedene Webseiten, welche Feiertage (amerikanisch „Holiday“) sammeln und publizieren, jedoch nie mit dem interaktiven und vernetzenden Hintergrundgedanken, der mir so wichtig ist.

In Europa gibt es ein paar wenige Webseiten, auf welchen man Feiertage nachschauen kann, jedoch immer nur eine gewisse Sparte, und niemals für jeden Tag mindestens einen Feiertag.

Die Umsetzung einer vergleichbaren Idee hatte ich also nirgendwo gefunden.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse beschloss ich, drei Umsetzungsarten genauer zu untersuchen: Zum einen den Tischkalender, dann den virtuellen Auftritt, in Form einer Website mit Vernetzungsmöglichkeit

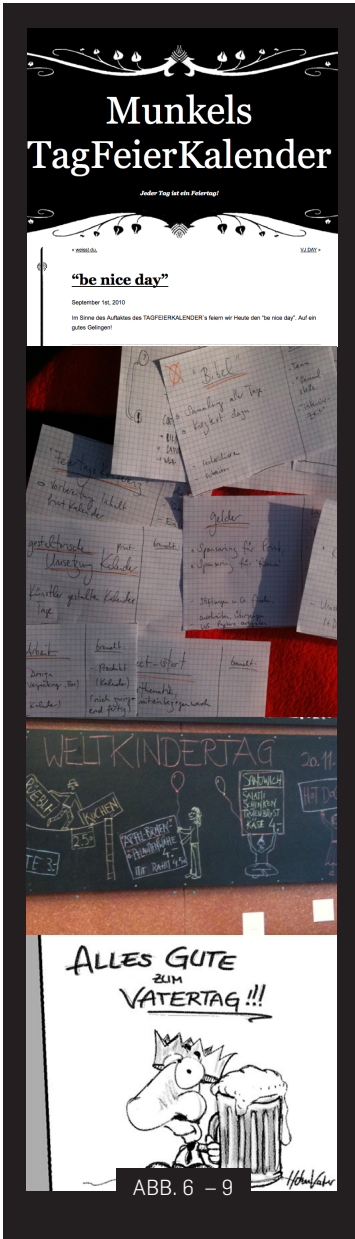
und als realen Raum, um täglich Feiertage zu zelebrieren, wobei sich letztere Idee erst während des Umsetzungsprozesses entwickelte.

Als Unterstützung für die Struktur der Arbeit erstellten wir einen Projekt Management Plan (PMP) mit der Software „Merlin“. Dieser wurde von Zeit zu Zeit den gegebenen Umständen und dem Fokus angepasst. Dieser Plan erwies sich als wichtig und hilfreich, weil er mir erlaubte den Überblick über die anfallenden Arbeiten und Schritte zu behalten.

Unsere Jahresthematik „select_start“ spiegelte sich dabei in diversen Gesichtspunkten meiner Arbeit wieder. Besonders in der DailyBox erreichte ich einige gute Beispiele der Vernetzung innerhalb unseres Jahrganges sowie auch mit Auswärtigen, wodurch sich wiederum neue Vernetzungen ergaben. Auch der Grundgedanke der Website liegt in der Idee von „select_start“, einer Jahresthematik welche unter dem Motto „how to swarm“ Netzwerke und Vernetzung zu seiner Grundthematik schafft.

„MITFEIERN KÖNNEN ALLE.“

- LUKAS HAUSENDORF, 20MINUTEN



DAILY DAY - ABOUT

Die Idee war es, die FeierTage in unseren Alltag zu integrieren, ohne viel Kommerz rundherum – wenn beispielsweise die wirkliche Bedeutung des Feiertages hinter dem Konsumwahn zurückfällt - welches wir z.B. vom Valentinstag kennen, und welcher uns die Lust nimmt, solche Tage ehrlich zu feiern.

Tischkalender mit 365 Blatt auf welchen täglich ein Bibelspruch, Tageszitate oder gar Fremdwort, gibt es genug. Einen Kalender mit täglich einem guten Grund, dem Tag Bedeutung zu verleihen und zu einem Feiertag zu machen gibt es allerdings noch nicht.

HOW TO

Die gedruckte Version sollte also ein Jahreskalender sein, wie man ihn kennt, einfach ohne Wochentage damit er Jahr für Jahr seine Gültigkeit behält. Er umfasst 365 Tage mit je einem Feiertag.

Damit jeder Tag individuell aussieht werden die einzelnen Seiten von diversen Gestaltern grafisch interpretiert und dargestellt. Damit jedoch der rote Faden dabei nicht verloren geht, soll die Umsetzung im Rahmen unseres CI/CDs bleiben.

Prototypisch wurde auch eine individuell zusammenstellbare Agenda namens „ein-gabe“ entwickelt, bei welcher eine Option das Einbinden von Feiertagen ist.

"DIE BIBEL"

Hierfür begannen wir mit der grossen, umfassenden Recherche. Zusammen mit Sandra Kessler recherchierten wir für jeden Tag mindestens einen Feiertag, der irgendwo auf der Welt festgehalten wurde. Während dieser Arbeit stellten wir fest, dass einige Feiertage nicht an ein Datum gebunden sind, sondern an einen Wochentag. Das heisst dass z.B. der „Tag der Pausenmilch“ immer am ersten Donnerstag im November stattfindet. So entschlossen wir uns, solche Feiertage nicht in den Kalender aufzunehmen, da er sonst jeweils nur ein Jahr nutzbar wäre, was wir nicht wollten.

Nicht jeder Feiertag hat seine Geschichte, manchmal konnten wir lediglich herausfinden, woher er kommt und wo er auftaucht. In solchen Fällen schrieben wir beispielsweise Vorschläge, wie, wo oder warum man diesen Tag feiern könnte.

Diese Arbeit beanspruchte einen sehr grossen Zeitaufwand, welcher sich jedoch zweifelsohne lohnte. Wir deckten spannende, geschichtliche oder/und kulturhistorische Hintergründe auf, was sehr interessant war. Kaum jemand weiss, dass zum Beispiel der „Valentinstag“ oder der spanische „Tag der schönen Menschen“ gar keinen romantischen Hintergrund haben.

So entstand „die Bibel“, ein umfangreiches Nachschlagewerk für Feiertage, Gedenk- und Aktionstage aus aller Welt.

AND NOW

Obwohl jeder, dem ich von der Idee erzählte sofort fragte, wann und wo er diesen Kalender kaufen könne, beschloss ich, diesen Prototyp zu einem anderen Zeitpunkt umzusetzen als während des Diplomjahres.

Der Grund dafür war, dass es mir ein Anliegen war, die einzelnen Tage individuell wie der entsprechende Feiertag gestaltet sein sollten. Ich wollte meine Idee der verschiedenen Gestalter umsetzen können und dafür hätte ich ausschliesslich Zeit am Computer verbracht und Emails zur Koordinierung geschrieben. Diese Arbeit war mir zu wenig innovativ und der direkte Kontakt mit den Inhalten der Feiertage sowie daran interessierte Menschen hätte mir gefehlt.

„...WELCHEN SIE ZUM «BLOW UP DAY», ERKLÄRTE. EINE IDEE, DIE NICHT ZULETZT DEN GRASSIERENDEN FESTTAGSBOOM KARIKIERT, WIE WIR IHN IN VALENTINS- UND VATER- UND WAS-AUCH- IMMER-TAGEN ERLEBEN.“

DAVID WOHNLICH, BAZ

DAILY NET - ABOUT HOW TO

Die Webseite www.tagfeierkalender.ch ist eine internationale Plattform, auf welcher erstmals umfassend zeigt wann welche Feiertage gefeiert werden.

Zu jedem Feiertag gibt es einen Kurzttext, welcher erläutert, wie, wo und wann jene Tage entstanden sind oder gefeiert werden. Diese Texte entstammen aus der Recherche für den DailyDay Kalender.

Die Plattform erlaubt zusätzlich, im Unterschied zum DailyDay Kalender, an einem Tag mehrere Feiertage einzubinden.

Diese Plattform bietet millionenfach Platz, Events zu platzieren und über Grenzen hinausgesetzt eine Vernetzung zu generieren dies für Akteure aller Sparten immer mit Bezug auf die einzelnen Welttage. Jeder kann ein Teil des Ganzen sein und mit seinem Wissen, Tatendrang, Bildungsanliegen zu einer bestimmten Thematik seinen Beitrag beisteuern. Events oder Aktionen können beigefügt werden, welche zu oder wegen einem Feiertag organisiert werden. Interessengruppen können sich vernetzen und Interessierte einen Teil davon werden, indem sich einen Zugang zu schaffen.

Die Grundlage der Webseite wurde über mehrere Prototypen während 2 Monate entwickelt. In der Zwischenzeit hatten wir eine funktionierende und sehr repräsentative Übergangswebsite sowie den Überblick der Feiertage auf dem Blog www.munkelchen.ch.

Das Spezielle an dieser Webseite ist die Ausrichtung auf das heutige Nutzerverhalten. Wir leben in einer Zeit, in der mehr über Smartphones und Ähnliches gesurft wird, als über den klassischen Heimcomputer mit grossem Bildschirm. Auf genau diesen Wechsel wurde viel Wert gelegt, damit jeder Besucher dieser Plattform auf seinem Endgerät ohne Hürden als Erlebnis erfahren kann.

Als Extra für iPhone Benutzer wurde die iOS Funktion „Webclip“ einbezogen. Diese erlaubt einem eine Webseite (z.B. www.tagfeierkalender.ch) als Lesezeichen auf dem Homescreen abzulegen. Das sieht dann genau so aus, wie ein normales Programm. Erstellt man diesen Webclip zu dieser Plattform wird einem beim ersten Aufruf des Webclip die Webseite so präsentiert, dass es sich wie ein normales Programm anfühlt – ohne eins zu sein.

Abgesehen von unserer eigenen Website nutzten wir Facebook als weitere wichtige Plattform für das Projekt. Seit dem 1. September 2010 ist der TAGFEIERKALENDER dort vertreten mit einer Gruppe welche bis jetzt über 500 „Follower“ hat, und einer „Person“, mit knapp 2000 „Freunden“. Auch

Munkels
TAGFEIERKALENDER

Jeder Tag ist ein Feiertag! ... und wenn es offiziell keinen gibt, erfinden wir eben einen

DAILYNET **DAILYBOX** **DAILYDAY**

Munkels
TAGFEIERKALENDER
15. OKT

Munkels
TAGFEIERKALENDER
15. OKT

Munkels
TAGFEIERKALENDER
15. OKT

Munkels
TAGFEIERKALENDER

15. Okt 15:07

Niki Reiser • 15. Okt 15:07 • 15. Okt 15:07 • 15. Okt 15:07

Liiiiiebei Niki, einen wunderschönen internationalen Aktionstag "Tag der Pflege" wünsch UND zu deinem Geburtstag alles Liebe und Gute

vor 6 Stunden · Gefällt mir · Kommentieren · Freu

Niki Reiser dann lass ich mich mal gut p
vor 3 Stunden · Gefällt mir

Munkels
TAGFEIERKALENDER

DAILYBOX: BESUCH UNS LIV

We ♥ MTFK@HGK Diplomshow 2011
Besuchen sie die Abschluss-Arbeiten aller Institu
der Hochschule für Gestaltung und Kunst in der
2 der Messe Basel.
Vernissage: 2. September 2011
Ausstellung: 3.-11. September 2011

Öffnungszeiten:
Sa und So 10-19 Uhr; Mo-Fr 11-19 Uhr

Führungen:
an beiden Sonntagen jeweils 14 Uhr

ABB. 10 - 12

dort postete ich täglich den oder die aktuelle(n) Feiertage, unbekannte Fans unterstützen mich mit Einträgen zu Feiertagen die mir bis dato nicht bekannt waren. Aufgrund meiner Erkenntnis, dass die Menschen gerne einen persönlichen Bezug zu den Tagen haben, postete ich täglich persönliche Geburtstagsgrüsse mit dem Hinweis auf den aktuellen Feiertag. Auch dies stiess auf sehr positives Feedback. Des weiteren sind wir auf Twitter, Google+ sowie auf Zazzle vertreten – einer Seite wo man mittels bestellbarer Souvenirs seine Anhängerschaft bekunden kann.

AND NOW

Die Website soll weiter ausgebaut werden und auch in Englisch übersetzt werden, damit sie an Internationalität gewinnen kann. www.tagfeierkalender.ch soll DIE Webseite werden für Feier-, Gedenk- und AktionsTage aus aller Welt und weltweit Menschen vernetzen.

*„DIE LEUTE HABEN 1000 FREUNDE
BEI FACEBOOK – UND SIE
KOMMEN IN DER DIGITALEN WELT
ZUSAMMEN, UM SICH IN DER
WIRKLICHEN WELT ZU TREFFEN.*

WOLF LOTTER, BRAND 1

DAILY BOX - ABOUT

Die Idee der DailyBox beruht auf dem Wunsch, FeierTage nicht nur virtuell, sondern gemeinsam in der realen Welt in Form einer öffentlichen Plattform feiern zu können.

Es soll ein fixer Ort des Austausches sein, welchen man das ganze Jahr über aufsuchen kann, um sich zu begegnen, vernetzen oder austauschen zu können. An einer Thematik Interessierte kommen an einem entsprechenden FeierTag in der DailyBox zusammen, um Gleichgesinnte zu treffen oder um andere Menschen mit der Thematik vertraut zu machen, sie aufzuklären und sie zu integrieren.

Auf diese Weise wird das ganze Jahr über ein Ort angeboten, welcher einzig und alleine im Dienste der FeierTage steht und zu deren Bekanntheit und Relevanz beiträgt. Nutzbar ist er dann für Organisationen, Gruppierungen sowie Firmen oder Privatpersonen. Für jeweils 24 Stunden gehört der Raum demjenigen, der in ihm einen Event kreieren will. Jedermann weiss, dass dieser Ort öffentlich ist, und täglich etwas darin veranstaltet wird, jeder kann teilnehmen oder selber ein Anliegen an einem Tag kundtun. So umfangreich und vielseitig die FeierTage sind ist auch das Publikum, welches angesprochen wird und zu der Vernetzung beiträgt.

HOW TO

Für einen Monat testeten wir diese Idee prototypisch für eine weltweite Kette erfolgreich. Während des ganzen Julis koordinierte und organisierte ich in einem gemieteten Raum während 31 Tagen 31 Events, jeweils in der Thematik des jeweils stattfindenden Feier-, Gedenk- oder Aktionstages. Wir wollten ausprobieren, wie einzelne FeierTage gefeiert werden könnten und ob die Idee des Austausches funktionieren kann.

RAUM

Ein Teil, der sich als schwierig herausstellte, war es einen geeigneten Raum zu finden. Kaum jemand, der einen Raum vermietet, der zentrumsnah und öffentlich nutzbar ist, kann diesen für einen Monat untervermieten, ohne dass für ihn dabei ein Gewinn herausspringt. Dies war auch der Grund der Verzögerung des Zeitplanes, denn ursprünglich war die Idee, die DailyBox im Juni stattfinden zu lassen. Dies, weil im Juli die Ferien begonnen hatten und die Stadt in eine Sommerpause verfällt. Rückblickend brachte dies Vor-, und Nachteile mit sich: Zwar waren einige Interessierte in den Feiern (meist jedoch nicht den ganzen Monat über), andererseits hatten wir kaum Konkurrenzveranstaltungen, und waren oft die einzigen mit einem Event in der ganzen Stadt.

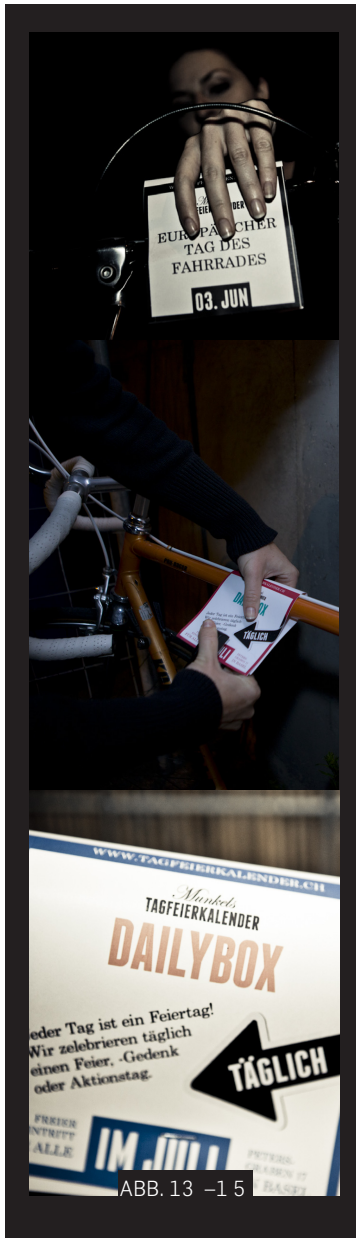


ABB. 13 –1 5

Schliesslich fanden wir den Raum. Er liegt zentral, in der Nähe des HyperWerks, hat eine einladende Glasfront und Glasseite rund um einen einzelnen grossen Raum und sogar eine sanitäre Anlage.

Der bisherige Mieter nutzte den Raum nur als Zwischenlager und konnte uns den Raum deshalb problemlos untervermieten. Da jedoch schon Mitte Mai war, einigten wir uns auf den Juli als Ersatz für den geplanten Juni, da die Vorbereitungszeit zu knapp geworden wäre.

So konnten die Vorbereitungsarbeiten beginnen. Rund 40 Tage hatte ich Zeit, Akteure für 31 Events zu finden und zu koordinieren; mich und den Raum rechtlich abzusichern ihn einzurichten sowie Werbung für den Event zu machen und Sponsoren zu akquirieren.

BEWILLIGUNGEN

Ein anderes zu lösendes Problem war, dass der Raum bisher nicht gewerblich genutzt wurde und ich für eine solche Nutzung diverse Bewilligungen einholen musste. Diese Amtsgänge sind äusserst umständlich und auch komplex für einen Aussenstehenden, und könnte eine eigene Diplomarbeit ergeben. Deshalb nur die Kurzfassung. Um einen Event durchführen zu können, wie ich ihn geplant hatte, muss man einige Genehmigungen einholen und erfüllen. Beispiels-

weise feuerpolizeiliche Auflagen, eine polizeiliche Absicherung, die Bewilligung des Niederbauamtes sowie eine Genehmigung für Gelegenheitsbewirtschaftung, welche glücklicherweise genau einen Monat Gültigkeit hat.

UMSETZUNG

Da es ziemlich unmöglich gewesen wäre, während 31 Tagen 31 Events zu organisieren, suchte ich mir für die einzelnen Tage Experten einer Thematik, und Leute mit interessanten Projekten zusammen, welchen ich die Lokalität als eine Plattform bieten wollte.

Die Vorarbeit war sehr entscheidend. Das hörte ich auch oft als positives Feedback, denn der ganze Event verlief reibungslos. Keine verpatzte Schlüsselübergabe, keine Fehlinformationen keine Unklarheiten und keine unzufriedenen Akteure.

Beschriftungen fertigten wir mit dem Laser-cutter an, die Scheibenbeschriftung – welche viel Aufsehen bei den Passanten erregten – mit dem Folienplotter.

Werbung machten wir mit Flyern in einem Schaufenster im Kulturbüro Basel, und diversen Querilla-Werbeaktionen. Eine davon war am „europäischen Tag des Fahrrades“ an welchem wir Doppelflyer, welche auf den FeierTag sowie auf den TAGFEIERKALENDER aufmerksam machten, an Fahr-

rädern in der ganzen Stadt festmachten. Das gesamte Programm der DailyBox oder gar nur die absoluten Highlights nachzuzählen würde zu viel Text ergeben, deshalb hier einige Auszüge, und das Kurzprogramm über den ganzen Monat ist auf der Website www.tagfeierkalender zu finden.

Am 1. Juli, dem „Balloon Airmail Day“, zum Eröffnungstag gab es einen Ballonwettbewerb, mit Apéro und Musik.

Um dem ganzen Monat einen Rahmen zu geben, bespielten das „TFKKollektEve“ – eine Zusammenstellung verschiedener wechselnder Involvierter und TAGFEIERKALENDER Freunde unter meiner Federführung – auch den Abschlussstag am 31. Juli dem „Tag des wohlwollenden Erinnerns“ bei welchem neben einem klassischen Konzert und einer Ausstellung über den ganzen vergangenen Monat die Preise des Ballon Wettbewerbes des ersten Tages vergeben wurden. Fünf der ca. 50 Teilnehmer bekamen im Verlauf des Monats ihren Ballon zurückgesendet und gewannen einen Korb mit Bioprodukten, ein Date oder weitere gesponserte Preise.

Auch einige andere Tage bespielte das TFK-KollektEve, wie zum Beispiel den „Tag gegen Präsentationsangst“ zu welchem tagsüber eine Inneneinrichtung geboten wurde, und Abends ein Poetry Slam veranstaltet wurde. Reihen von Stühlen, ein Rednerpult auf einer Bühne, und eine auf den Redner gerichtete Videokamera sorgten für das gewünscht unerwünschte Ambiente, um



ABB. 16 – 19

potentielle Redner nervös zu machen. Sobald eine Gruppe zusammenkam, starteten wir eine Runde von spontanen Vorträgen, wobei einige offen von ihrer Angst erzählten oder auch entspannt von Erlebnissen solcher Ängste berichteten, kaum einer drückte sich vor der Gelegenheit nichts zu müssen und alles zu dürfen.

Dies als Beispiel dafür, dass der Raum in den 31 Tagen eigentlich jeden Tag ein anderer war. Schmuselounge und Kuschelkino am 6. Juli zum „Tag des Kusses“; Dunkelkammer mit Rauch gefüllt und zuckenden Projektionen zur Musik am „Color TV Birthday / stay out of the sun day“, bespielt von der internationaler Künstlergruppe Keho unter dem Motto „inside a TV“; Frühstückslokation mit Ausstellung am „instant coffee day“, Nähatelier am „thread the needle day“, Shiatsu Praxis, Mal- und Bastelraum, Spielplatz...

Einige Akteure lud ich spezifisch für einen Tag ein. Beispielsweise Michel Steiner, der im Vorstand von „terre des hommes“ ist, fragte ich an den „UN Tag der Weltbevölkerung“ am 11. Juli (an diesem Datum 1987 überschritt die Weltbevölkerung nach UN Berechnungen die Zahl von fünf Milliarden Menschen) zu bespielen. Oder Regina Holenstein, die erste Shiatsu Therapeutin in Basel, welche zum „Shiatsu Tag“ Bachblüten zubereitete und verteilte, Shiatsu Behandlungen gab und persönliche Gespräche führte.

Mir war es auch wichtig, die DailyBox als Plattform für junge Kunst- und Kulturschaffende nutzbar zu machen. So hatten wir beispielsweise die Combo des Fotografen Cedric Merkli und „Style und Design“ Expertin Martina Schenker, zusammen SCHENKER-MERKLI, ihre erste Ausstellung bei uns. Wenn wir wie in diesem Fall keinen passenden Feiertag im Juli dafür fanden, nahmen wir uns die Freiheit, einen neuen Feiertag zu erfinden. Schlussendlich hatten wir deshalb während dem Monat sieben erfundene Feiertage. Dies ist jedoch niemandem aufgefallen, denn wer denkt schon, dass es keinen „Tag der Legasthenie“ gibt, wenn es einen „Teddy Bears Picnic Day“ gibt.

Manche Tage wurden nicht nur von einer Gruppierung bespielt, sondern ergaben sich durch geschickte Koordination. Ein Beispiel dafür waren die Bilder von zwei Illustration Studenten aus Luzern, die zum „all or nothing day“ (welcher sich nur in Form von Spielen aller Art auf den Tischen abspielte) eine thematisch passende Ausstellung an den Wänden beisteuerten.

Auch konnte ich ein paar meiner Mitdiplomanden die ideale Plattform bieten, ihre Projekte vorzustellen, beziehungsweise auszutesten, wie sie in der Öffentlichkeit ankommen. Dafür waren diese auch sehr dankbar, da es die einzige Gelegenheit einer öffentlichen und doch in einem geschütztem Rahmen stattfindende Ausstellung in Form der OpenHouse Tage zu einem Zeitpunkt des Diplomjahres war, an welchem man noch nicht wirklich Resultate zu präsentieren hat.

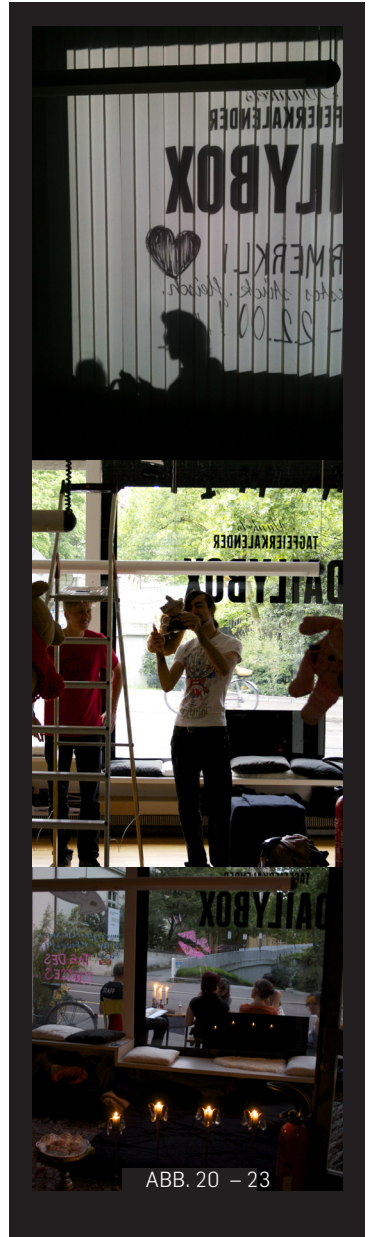


ABB. 20 – 23

AND NOW

Eine Problematik, die wir in diesem Zeitraum natürlich nicht gelöst hatten ist, dass FeierTage bisher auf Traditionen und auf deren jährlichen Turnus beruhen. Folglich wäre es interessant, die Idee der DailyBox tatsächlich über mehrere Jahre laufen lassen zu können, damit sich die Veranstaltungen auch wiederholen können.

Das Feedback war von allen Seiten sehr positiv. Die Akteure waren alle zufrieden und vor allem auch dankbar, so eine Plattform geboten bekommen zu haben.

Ein weiterer grosser Vorteil war auch unsere Präsenz in den Medien. Einige Besucher erklärten uns, dass sie den Artikel aus der Zeitung ausgeschnitten hätten, um nicht zu vergessen vorbeizuschauen. Auch dank dem Newsletter von „Ron Orp“, welcher die ganze Stadt vernetzt mit dem was die Stadt bewegt und inspiriert, kamen interessierte und es entstanden einige neue Kooperationen, wie beispielsweise eine Ausstellung passend zu einem der FeierTage. Bei dem Interview im RadioX explodierten die Besucherzahlen auf unserer Webseite.

Auch dem Laufpublikum, welches nichts von dem Projekt wusste, reagierte positiv auf die Idee und interessiert, die meisten kamen dann an weiteren Tagen wieder vorbei, oder bedauerten, dass sie nicht von Anfang der DailyBox an von der Aktion wussten. Was dabei jedoch wichtig war, ist das Gespräch mit jedem Einzelnen. Der breite Umfang und die Zusammenhänge waren schwer darzustellen gewesen, obwohl wir es mit allen Mit-

teln versucht haben, wie Beispiel das grosse Plakat mit dem Programm, bei welchem wir immer den aktuellen Tag an-, und die vergangenen durchgestrichen. Ich musste lernen, dass ein solches Projekt sich erst etablieren muss, um vollumfänglich angenommen und verstanden und zu werden. Das spiegelte sich auch in den Besucherzahlen der einzelnen Akteure wieder: Wer kommunikativ war und die Zusammenhänge erklärte, war deutlich besser besucht als jede, die für sich im Kämmerchen etwas bastelten.

„DIE VIRTUALISIERUNG DER WIRKLICHEN WELT WECKT DIE SEHNSUCHT NACH ECHTEN GESPRÄCHEN, NACH DEM GESICHTSAUSDRUCK DES ANDEREN, NACH GESTEN.“

KAI HATTENDORF, FRANKFURTER MESSE

REFLEXION

Die FeierTage auf dieser Welt sind reichlich chaotisch. Niemand hat international einen Durchblick, wann wo weshalb was gefeiert oder gedacht wird. Nicht einmal die grossen Organisationen wie die WHO oder UNESCO sind soweit untereinander vernetzt, was diese Thematik angeht.

Wenn man also eine internationale Vernetzung schafft, dann kann man Dopplungen vermeiden, und FeierTage die sich gegenseitig überschneiden besser zeitlich koordinieren. So bestünde auch die Möglichkeit, gleiche Gedenktage verschiedener Nationen auf dieselben Daten zu legen und somit deren Bedeutungen zu steigern.

Zudem könnte man nationale und internationale Orientierungspunkte festhalten darüber, welche Voraussetzungen gegebenenfalls formaler oder rechtlicher Natur einzuhalten sind, welche organisatorischen Fragen man beachten muss und wie man problemlos FeierTage etablieren kann. Dies würde unter vielem anderen dazu führen, dass diese Tage an Bedeutung gewinnen können. Diesen Stand zu erreichen war die erste Herausforderung der wir uns stellten, und welche wir in grossen Teilen auch erfüllen konnten.

Möglichkeiten, die FeierTage als Plattform der Vernetzung zu nutzen, gibt es viele. Die drei, welche ich genauer untersucht habe, decken drei sehr unterschiedliche Zielrichtungen ab. Der Tischkalender dient der Aufklärung über die einzelnen FeierTage. Bei ihm ist die Voraussetzung, dass jeder einzelne der diesen Kalender nutzt, sich selbst

um eine Vernetzung kümmert, und sich - wenn er an einer Thematik interessiert ist - erkundigt, wie und wo er sich mit gleichgesinnten zusammenschliessen kann.

Die Webseite hat grosses Potential zur Vernetzung auch weil man andere Netzwerke (wie beispielsweise Facebook oder Google+) integrieren kann. Die dritte Möglichkeit ist die der räumlichen Vernetzung. Ein Raum, der 365 Tage im Dienste der FeierTage steht, beliebig genutzt werden kann um sich persönlich zu treffen.

Dass die Idee funktioniert und auch Potential hat, zeigte sich in dem durchwegs positiven Feedback. Sei es von den Besuchern der DailyBox, deren Akteure, der grossen Medienaufmerksamkeit, welche wir generieren konnten, oder den vielen Zusammenarbeiten, zu denen es gekommen war, weil die Menschen die davon hörten, sich dafür begeisterten konnten.

Dieses Potential haben wir in diesem Jahr auch soweit wie möglich ausgeschöpft.

Laut Presse habe ich sogar eine neue Berufsgattung geschaffen; die Welt ist nun um eine „Feiertags-Expertin“ reicher, die es bisher nicht gab.

Heute kann ich mit einem guten Gefühl auf das vergangene Jahr zurückblicken, da ich in guten Zusammenarbeiten Grenzen erfahren, neue Wege gefunden und mit meiner Idee auf viele positive Gefühle gestossen bin. FeierTage feiern, jeden Tag einen auf seine Art macht glücklich.

WER

Dominique Mischler, begann das Leben nach der Schule mit dem Studium an der Pädagogischen Fachhochschule, hat gestalterisches Flair und viel Liebe für Musik und Menschen, ist Miterfinderin des TieDay (24. November), leidenschaftliche Feiertags-Freundin, und der Meinung, dass es für jeden Tag einen Grund geben soll ihn zu feiern. Fröhlich, ernsthaft und vielleicht auch mal aus einem erfundenen Grund, jedoch immer vernetzt und niemals ohne Leidenschaft!

Coaching:

Sabine Fischer, Interner Coach
Ramón Mathis, Externer Coach

Internes Team:

Sandra Kessler, Recherche/Text; Lea Baltisberger, DailyBox/eingabe; Fabian Zähler, Springer/Locationscout

Externes Team:

Linda Mischler, Kontakte; Diego Mathis, Website; Salome Elsholtz, Ablauf/Recherche

DANK WEM

Mein herzlichster Dank für die Beteiligung und Unterstützung an meinem Projekt geht an:

Ramón Mathis – ohne Dich, ohne mich!
Linda Mischler für leibliches Wohl und Unterstützung, Familie Mischler, Salome Elsholtz, Sandra Kessler, Lea Baltisberger, Diego Mathis, Fabian Zähler, Jennifer Müller, Albert Mathis, und Holm Vater für Ihre Mitarbeit, Ihren Aufwand, die Geduld und Begeisterung, die sie für das Projekt aufgebracht haben. Ausserdem Etta James für „at last“.

Auch danken möchte ich allen Akteuren und Unterstützern der DailyBox:

Pangea; Alex Herren und Team, Lea Baltisberger, Martina Neukomm, Anna Studer, Leandra van Baarsen, Keho; Gianni Horst, Mannik Keng, tryplex; Benjamin Schmid, Patricia Käufeler, Stefan Urech, Nora Born, Fabian Zähler, Natascha Rüegg, Sandra Kessler, Jennifer Müller, Johanna Mehrtens, Ivo Waldmeier, Roland Pavloski, Dirk Wetzel, Fritz Rösli, Michel Steiner (terre des hommes), acb2U; Chantal Eisenhut, reFrame; Lisa Bomsdorf, Regine Halter, Catherine Walthard, Naa Mandragora, Mirei Gasche, Roger Fährndrich, SCHENKERMERKLI; Martina Schenker, Cedric Merkli, Michel Winterberg, Regina Hollenstein, DUBSCOPE; Jonas Mettler, Biolaade Schüüre Himmelried; Linda Mischler, Daniel Gaudey, Sebastian Freudenreich, Walid Serageldine, Yvonne Haberstroh, zum bewegten Bild;

Dominik Grob, Nicolas Friedli, Christine Ott (mySwissChocolate.ch), Markus Hess (SchoggiMail.ch), Peter Bichsel, Fabian Frei, Janine Michel, Carolin Kolb, den Brüdern Flurin und Alvin Devonas, Ferni und dessen „Eltern“, David Saladin und den drei Gutierrez Torres Ladies.

Sowie dem Amt für Bewilligungen, der Feuerpolizei, dem Tiefbauamt weiteren Sponsoren wie ballonversandt.ch, Comic Museum Basel, Bio-Fast-Food-Restaurant Hirtzberger und Unterstützern und dem Restaurat Pan-gea.

Und der wohlgestimmten Presse: David Wohnlich, BaZ; Lukas Hausendorf, 20min; RadioX; Chris Faber, Kulturblog BaZ; Programmzeitung; RonOrps Mail.

Von Herzen Dankeschön, es war eine wunderbare Zeit!

ABBILDUNGEN:

Dominique Mischler, Gaspard Weissheimer, und Schreenshots.



ABB. 24 – 26

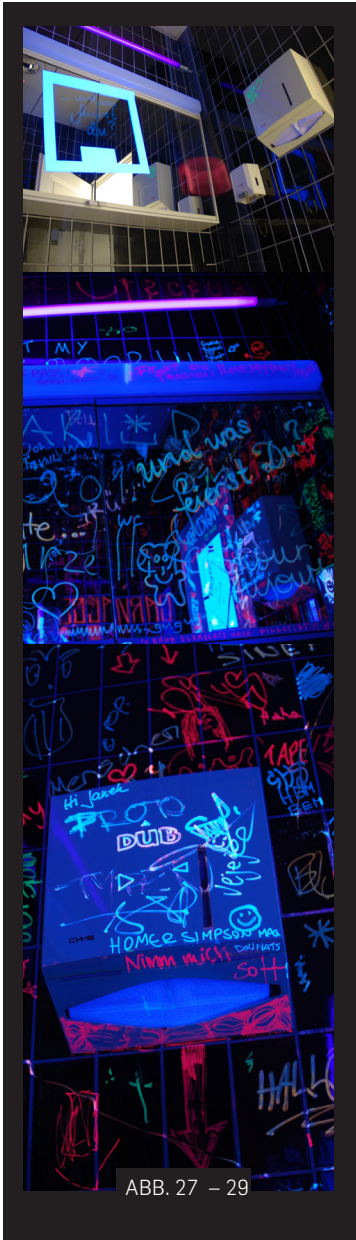


ABB. 27 – 29

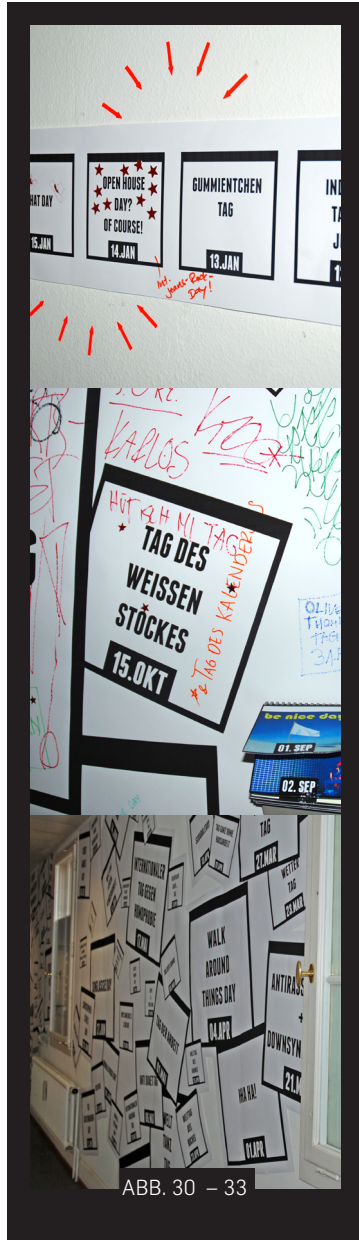


ABB. 30 – 33

ABB. 1 - 5: «DRAW A MOUSTACHE ON YOUR FINGER DAY» **Dominique Mischler, Diana Pfammatter**

ABB. 6 - 9: TAGFEIERKALENDER IM ALLTAG/PROZESSE **Dominique Mischler, Nora Born, Holm Vater**

ABB. 10 - 12: ÜBERGANGS WEBSEITE, FACEBOOK GEBURTSTAGS GRATULATION, WEBSITE **Screenshots**

ABB. 13 - 15: FLYERAKTION DAILYBOX/ «EUROP. TAG DES FAHRRADES» **Gaspard Weissheimer**

ABB. 16 - 19: DAILYBOX FRONT **Dominique Mischler**

ABB. 20 - 23: DAILYBOX INNENRAUM **Dominique Mischler**

ABB. 24 - 26: FLYER DAILYBOX **Ramón Mathis, Dominique Mischler**

ABB. 27 - 29: OPENHOUSE WC INSTALLATION **Dominique Mischler**

ABB. 30 - 33: OPENHOUSE GANG **Dominique Mischler**

„DAS WOHLWOLLEN DÜRFTE ... GROSS SEIN. UND DEM PROJEKT WÜNSCHT MAN SCHON JETZT EINE BALDIGE FORTSETZUNG. ES SIND NOCH LÄNGST NICHT ALLE FESTE ERFUNDEN.“

- DAVID WOHNLICH, BAZ

KONTAKT

FHNW HGK Institut HyperWerk
Totentanz 17/18
CH- 4051 Basel

T +41 (0)61 269 92 30
F +41 (0)61 269 92 26
Info.hyperwerk@hgk.ch
<http://www.fhnw.ch/hgk/ihw>

Dominique Mischler
Sommergasse 43
4056 Basel

+41 77 4242 901
dominique.mischler@students.fhnw.ch
kontakt@tagfeierkalender.ch
<http://www.tagfeierkalender.ch>